

(19)



Europäisches Patentamt  
European Patent Office  
Office européen des brevets

(11)

Veröffentlichungsnummer : **0 180 245  
B1**

(12)

## EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45)

Veröffentlichungstag der Patentschrift :  
**07.06.89**

(51)

Int. Cl.<sup>4</sup> : **E 04 D 13/16**

(21)

Anmeldenummer : **85113935.2**

(22)

Anmeldetag : **02.11.85**

(54)

**Traufenzuluftelement.**

(30)

Priorität : **02.11.84 DE 3440061**  
**16.03.85 DE 3509569**

(43)

Veröffentlichungstag der Anmeldung :  
**07.05.86 Patentblatt 86/19**

(45)

Bekanntmachung des Hinweises auf die Patenterteilung : **07.06.89 Patentblatt 89/23**

(84)

Benannte Vertragsstaaten :  
**AT BE CH DE FR LI LU NL**

(56)

Entgegenhaltungen :  
**AT-A-- 357 741**  
**AU-B-- 39 621**  
**DE-A-- 2 910 129**

(73)

Patentinhaber : **Fleck, Oskar**  
**Industriestrasse 12**  
**D-4354 Datteln (DE)**

(72)

Erfinder : **Fleck, Oskar**  
**Industriestrasse 12**  
**D-4354 Datteln (DE)**

(74)

Vertreter : **Patentanwälte Schulze Horn und Hoffmeister**  
**Goldstrasse 36**  
**D-4400 Münster (DE)**

**EP 0 180 245 B1**

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents im Europäischen Patentblatt kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

## Beschreibung

Die Erfindung betrifft ein Traufenzuluftelement gemäß dem Oberbegriff von Anspruch 1.

Ein derartiges Traufenzuluftelement ist aus der AU-B-520 380 bekannt. Der Abdeckstreifen ist dabei so gewellt, daß die sich zur Traufe hin erstreckenden Wellenberge und -täler ein Belüften des Dachinnenraumes ermöglichen. Der traufseitige Kantenbereich des Abdeckstreifens ist in die Traufrinne abgewinkelt. Durch die DE-A-2 910 129 ist ein Traufenzuluftelement mit einer Lüftungsleiste bekannt, deren Luftdurchtrittskanäle ein Eindringen fester Körper oder kleiner Tiere in den Dachzwischenraum vermeiden und ein Belüften desselben ermöglichen.

Die Lüftungsleisten befinden sich auf einem sogenannten Traufblech oder einem bahnförmigen Abdeckstreifen aus Kunststoff, der den Dachunterbau im Bereich der Traufe abdeckt sowie vor Spritzwasser schützt und dessen traufseitiger Kantenbereich zum Gewährleisten eines sicheren Wasserabflusses in die Traufrinne eingelegt oder am Rand derselben eingehakt ist.

Der Abdeckstreifen hat eine relativ große Breite, da er das Gefälle der Traufrinne kompensieren und gleichzeitig seine Abdeckfunktion erfüllen muß. Die Lüftungsleiste wird nach dem Verlegen des Abdeckstreifens aufgesetzt oder aufgeklebt. Diese Montage, bei der ferner noch kontrolliert werden muß, ob die Lüftungsleiste parallel zur Traufrinne verläuft, ist aufwendig.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, ein Traufenzuluftelement der im Oberbegriff genannten Art so auszubilden, daß es bei preiswerter Herstellung sowie geringem Montageaufwand ein einfaches Kompensieren des Traufrinnengefälles und damit eine sichere Abdichtung in diesem Bereich bei verschiedenen Dachneigungen gewährleistet.

Zur Lösung der gestellten Aufgabe zeichnet sich ein Traufenzuluftelement der im Oberbegriff genannten Art durch die im Kennzeichen von Anspruch 1 aufgeführten Merkmale aus. Demnach sorgt der über das Scharniergelenk angelenkte und in die Traufenrinne eingehängte Ausgleichstreifen stets für eine passende Kompensation des Rinnengefälles, wobei die Streifenbreite unabhängig von dem Abdeckstreifen geeignet gewählt werden kann. Die Lage und die Funktion des Abdeckstreifens wie auch der Lüftungsleiste werden durch den Ausgleichstreifen nicht beeinflusst, so daß eine einfache Ausrichtung des Traufenzuluftelements auf dem Dachunterbau gewährleistet ist. Mit Hilfe des Scharniergelenks kann der Ausgleichstreifen gegen den Abdeckstreifen verschwenkt und an die Innenwand der Traufrinne angelegt werden, auch wenn diese eine größere Neigung aufweist.

Bei einer bevorzugten Ausführungsform gemäß den Ansprüchen 2 und 3 ist eine einfache Gelenkverbindung mittels einer halbzyylinderförmigen Gelenkhülse und eines darin einsetzbaren zylinderförmigen Gelenkeinsatzes vorhanden. Auf die-

se Weise können der Abdeckstreifen und der Ausgleichstreifen leicht durch Ineinanderschieben der Gelenkteile zusammengesetzt werden, wobei ferner auch gewährleistet ist, daß das von dem Traufenzuluftelement abfließende Wasser nicht in den Zwischenraum zwischen den beiden Streifen eindringen kann. Außerdem ist der Ausgleichstreifen leicht zu montieren und im Bedarfsfall einfach abzunehmen.

Vorzugsweise ist das Scharniergelenk gemäß den Ansprüchen 4 und 5 mit einzelnen Raststellungen versehen. Hierdurch wird eine definierte gegenseitige Lage der Einzelteile gewährleistet und beispielsweise verhindert, daß der Ausgleichstreifen durch Windeinwirkung aus der Anlage mit der Traufrinne bewegt wird. Stattdessen ist es grundsätzlich auch möglich, nach der Montage des Traufenzuluftelements die Gelenkteile durch Nieten miteinander zu verbinden, was vorzugsweise nur dann erfolgt, wenn das Zuluftlement aus Blech besteht.

Die einzelnen Traufenzuluftelemente werden längs der Traufe auf Stoß verlegt. Damit nicht die Feuchtigkeit durch die Stoßfuge zwischen zwei aneinander angrenzenden Zuluftelementen in den Dachunterbau eintreten kann, ist vorzugsweise gemäß Anspruch 6 im Bereich der Stoßfuge ein abdichtender Verbindungsstreifen vorgesehen, dessen Abdeckstreifen- und Ausgleichstreifen- teil ebenfalls über ein Scharniergelenk verbunden sind. Dieses ist gemäß Anspruch 7 vorzugsweise so geformt, daß es die Scharniergelenke der aneinander angrenzenden Abdeckstreifen aufnehmen kann. Dadurch befinden sich die Abdeck- und Ausgleichstreifen- teile unter angrenzenden Randbereichen der aneinander angrenzenden Abdeckstreifen einerseits und Ausgleichstreifen andererseits.

In weiterer Ausgestaltung ist es gemäß den Ansprüchen 8 und 9 bevorzugt, an den Abdeck- und Ausgleichstreifen- teile geeignete Haltevorsprünge vorzusehen, die mit den aneinander angrenzenden Rändern der Abdeckstreifen und Ausgleichstreifen verklemt werden können. Diese Haltevorsprünge gewährleisten einen sicheren Sitz und eine ausreichend breite Überlappung im Abdichtungsbereich.

Dabei ist es gemäß Anspruch 10 besonders bevorzugt, an dem Verbindungsstreifen zur Traufseite verlaufende Sicken vorzusehen, mittels derer das Wasser auf der Oberfläche des Verbindungsstreifens sicher zur Traufe abgeführt werden kann. Eine derartige Wasserableitung ist besonders dann gewährleistet, wenn der Verbindungsstreifen einen ausreichend breiten Überlappungsbereich an der Stoßfuge sicherstellt.

Bei einer einfachen Ausbildung ist gemäß Anspruch 11 die Lüftungsleiste mit dem Abdeckstreifen einstückig ausgebildet. Stattdessen können gemäß Anspruch 12 auch separate Lüftungsleisten verwendet werden, die in parallele Einschübführungen des Abdeckstreifens an der erwünscht-

ten Stelle einschiebbar sind. In diese Einschubführungen können gemäß Anspruch 13 auch Dorne mit einem Haltefuß eingeschoben werden, wobei diese Dorne beispielsweise zur Befestigung einer Dachunterspannbahn verwendet werden können.

Bei einer besonders bevorzugten Ausführungsform besteht das Traufenzuluftelement aus extrudiertem Kunststoff. Dabei können alle notwendigen Einzelteile, wie beispielsweise Rastvorsprünge an den einzelnen Gelenkteilen, angeformt sein.

Die Erfindung wird nachfolgend an zeichnerisch dargestellten Ausführungsbeispielen näher erläutert. Es zeigen :

Figur 1 in einer perspektivischen Ansicht eine erste Ausführungsform eines Traufenzuluftelements nach der vorliegenden Erfindung,

Figur 2 das Traufenzuluftelement aus Figur 1 in einem Teilschnitt im Bereich seines Scharniergelenks und

Figur 3 in einer perspektivischen Ansicht eine zweite Ausführungsform eines Traufenzuluftelementes nach der vorliegenden Erfindung mit einem im Stoßbereich angeordneten abdichten- den Verbindungsstreifen.

Gemäß Figur 1 weist ein erfindungsgemäßes Traufenzuluftelement 1, das zum Belüften und Abdichten des Zwischenraumes zwischen dem Unterbau eines Daches im Bereich der Traufe und den darüberliegenden Dacheindeckungsplatten 8 angeordnet ist, aus einem Abdeckstreifen 2, einem Ausgleichsstreifen 3 und einer Lüftungsleiste 4. Der Ausgleichsstreifen 3 ist in eine Traufrinne 10 eingehängt und über ein Scharniergelenk mit dem Abdeckstreifen 2 verbunden. Dieses Scharniergelenk weist eine an der Längskante des Abdeckstreifens angeordnete halbzyylinderförmige Gelenkhülse 11 und einen in diese einschiebbaren zylinderförmigen Gelenkeinsatz 12 am Ausgleichsstreifen 3 auf. Damit kann der Ausgleichsstreifen 3 separat hergestellt und bezüglich seiner zum Kompensieren des Traufrinnengefälles erforderlichen Breite geeignet ausgewählt werden. Außerdem kann er gegenüber dem Abdeckstreifen 2 verschwenkt und an die Traufrinne 10 angelegt werden. Damit seine abdichtende Lage im Bezug auf die Traufrinne 10 nicht beeinträchtigt wird, beispielsweise durch Windeinflüsse, kann das Scharniergelenk ineinandergreifende Rastvorsprünge 13 aufweisen, wie beispielsweise geeignete Zähne an der Innenseite der Gelenkhülse 11 und der Außenseite des Gelenkeinsatzes 12.

Der Abdeckstreifen 2, dessen Breite größer als diejenige des Ausgleichsstreifens 3 ist, befindet sich auf einer auf einer Schalung 5 aufliegenden und keilförmig gestalteten Traufbohle 6. Dieser Dachunterbau wird durch den Abdeckstreifen 2 und den Ausgleichsstreifen 3 vor Spritzwasser geschützt, wobei auch das Scharniergelenk selbst wasserundurchlässig ist.

Die auf dem Abdeckstreifen angeordnete Lüftungsleiste 4 ist im Querschnitt etwa T-förmig ausgebildet. Ihr senkrechter Stegteil 4' weist unter

Längsabstand angeordnete Luftdurchtrittsöffnungen 7 auf, durch die der Spaltraum zwischen den Dacheindeckungsplatten 8 und dem Dachunterbau belüftet wird. Der waagerechte Stegteil 4' der Lüftungsleiste 4 trägt einen Dichtungsstreifen 9 aus verformbarem Material, z. B. Schaumstoff, der an der Unterseite der Dacheindeckungsplatten 8 abdichtend anliegt.

Der Abdeckstreifen 2 ist mit der Lüftungsleiste 4 so ausgerichtet, daß seine vordere, traufseitige Längskante parallel zur vorderen Längskante der Traufbohle 6 verläuft und oberhalb der Traufrinne 10 liegt. Der Ausgleichsstreifen 3 hängt folglich bis in die Traufrinne 10, an deren Innenwand er angelegt ist.

Somit gewährleistet er aufgrund seiner Breite, daß er über die Länge der Traufe stets an der Traufrinne anliegt, wobei seine einmal festgelegte Lage beibehalten wird. Der untere Längsrand des Abdeckstreifens 2 kann wie bei einem herkömmlichen Traufblech noch zur Traufrinne hin gefalzt sein.

Aus Figur 2 ist klar ersichtlich, daß das entlang der traufseitigen Längskante verlaufende Scharniergelenk mit Hilfe der Gelenkhülse 11 und des Gelenkeinsatzes 12 eine einwandfreie Spritzwasserabdichtung zwischen dem Abdeckstreifen 2 und dem Ausgleichsstreifen 3 sicherstellt. Ferner kann die Ausbildung gemäß Anspruch 2 so sein, daß die Rastvorsprünge 13 ein Verschwenken des Ausgleichsstreifens 3 nur in einer Richtung zulassen, nämlich in Richtung einer zunehmenden Anlage an der Traufrinne 10. Hierzu sind lediglich geeignet geformte Zähne an der Gelenkhülse 11 und dem Gelenkeinsatz erforderlich. Diese verhindern ein unbeabsichtigtes Lösen des Ausgleichsstreifens, der bei der Montage leicht in seine Endposition gebracht und dort festgelegt werden kann. Somit ist ein sicherer Spritzwasserschutz des Dachunterbaues im Traufenbereich gewährleistet.

Die Ausführungsform aus Figur 3 unterscheidet sich von derjenigen gemäß den Figuren 1 und 2 im wesentlichen nur durch eine andersartig geformt sowie angebrachte Lüftungsleiste 24 und durch einen Verbindungsstreifen im Stoßfugenbereich zweier aneinander angrenzender Traufenzuluftelemente 14.

Das Traufenzuluftelement 14 weist wie das Traufenzuluftelement 1 einen Abdeckstreifen 2 und einen hieran in gleicher Weise über ein Scharniergelenk mit einer Gelenkhülse 11 sowie einem Gelenkeinsatz 12 angelenkten Ausgleichsstreifen 3 auf.

Der Verbindungsstreifen 15 zwischen aneinander angrenzenden Traufenzuluftelementen 14 dient zum Abdichten des Stoßfugenbereichs. Der Verbindungsstreifen 15 verbindet zwei benachbarte Traufenzuluftelemente 14 und dichtet diese auf ihrer gesamten Stoßfugenlänge ab. Der Verbindungsstreifen 15 liegt im montierten Zustand unterhalb der Traufenzuluftelemente 14 und ist der Querschnittsform desselben angepaßt, so daß die Traufenzuluftelemente 14 seitlich auf den Verbindungsstreifen 15 aufgeschoben werden kön-

nen.

Bezüglich seiner Form ähnelt der Verbindungsstreifen 15 den Traufenzuluftelementen 14. Hierzu weist der Verbindungsstreifen 15 ein Abdeckstreifen 5 und ein Ausgleichsstreifen 6 auf, das mit dem Abdeckstreifen 16 über ein Scharniergelenk winkelverstellbar verbunden ist. Dieses besteht aus einer etwa halbzylinderförmigen Gelenkhülse 18 am Abdeckstreifen 16 und einem ebenfalls hülsenförmigen Gelenkeinsatz 19, der mit der Gelenkhülse 18 winkelverstellbar verbunden ist. Dieses Scharniergelenk ist zu der Seite der Scharniergelenke angrenzender Traufenzuluftelemente 14 offen, so daß die letzteren in das Scharniergelenk des Verbindungsstreifens 15 eingelegt werden können. Damit ist der Abdeckstreifen 3 in Verbindung mit dem Abdeckstreifen 17 als Einheit verschwenkbar, so daß eine abdichtende Lageanpassung an die Traufenrinne erfolgen kann.

Der Verbindungsstreifen 15 weist an seinem Abdeckstreifen 16 und an seinem Ausgleichsstreifen 17 Haltevorsprünge 20 auf, welche im montierten Zustand die Stoßbereiche zweier angrenzender Traufenzuluftelemente 14 klemmend halten, so daß sich die Stoßfuge nicht vergrößern kann. Die Haltevorsprünge 20 sind im Querschnitt T-förmig ausgebildet und mit ihrem senkrechten Steg auf einer Mittellinie (in der Figur gestrichelt angedeutet) angeordnet, welche in Längsrichtung des Verbindungsstreifens 15 verläuft. Zwei benachbarte Traufenzuluftelemente 14 können somit von beiden Seiten symmetrisch auf den Verbindungsstreifen 15 aufgeschoben werden, wobei die waagerechten Stege der Haltevorsprünge 20 die Randbereiche der Traufenzuluftelemente 14 übergreifen.

An beiden Seiten der Mittellinie ergibt sich bei dem Verbindungsstreifen 15 ein Überlappungsbereich. In diesem erstrecken sich zur Mittellinie parallel verlaufende Sickens 21 zur Traufe hin, so daß eventuell in den Überlappungsbereich eingedringenes Wasser zur Traufe abgeleitet werden kann.

Gemäß Figur 3 ist der Abdeckstreifen 2 mit mehreren in Längsrichtung desselben verlaufenden parallelen Einschubführungen 22 ausgebildet. In eine dieser Einschubführungen 22 ist die mit einem T-förmigen Haltefuß 25 versehene Lüftungsleiste 23 mit in Längsabstand angeordneten Luftdurchtrittsöffnungen 24 eingeschoben. Die Lüftungsleiste 23 kann somit entsprechend der Lage der unteren Dacheindeckungsplatte an verschiedenen Stellen durch Einschieben ihres Haltefußes 25 angebracht werden.

In die Einschubführungen 22 können auch mit entsprechenden Haltefüßen versehene Dorne 25 eingeschoben werden, die zur Befestigung einer Dachunterspannbahn benutzt werden können. Die Dorne 25 können wie in Figur 3 als Einzeldorne ausgebildet oder auf einer Einschubleiste in Abständen angeordnet sein.

Das zweckmäßigerweise aus Kunststoff, wie Hart-PVC, bestehende Traufenzuluftelement läßt sich vorteilhaft durch Extrudieren herstellen. Bei

der Ausführungsform aus Figur 1 können der Abdeckstreifen 2 mit der Lüftungsleiste 4 einerseits und der Ausgleichsstreifen 3 andererseits als Extrusionsteile hergestellt werden, während bei der Ausführungsform aus Figur 3 wenigstens fünf separate Extrusionsteile vorliegen. Die Luftdurchtrittsöffnungen 7 bzw. 24 werden nachträglich aus der Lüftungsleiste 4 bzw. 23 ausgestanzt. Außerdem wird der Dichtungsstreifen 9 aus Figur 1 anschließend auf die Lüftungsleiste 4 aufgeklebt.

Ein derartiges Traufenzuluftelement läßt sich kostengünstig herstellen, ist äußerst einfach zu verlegen und gewährleistet einen sicheren Feuchtigkeitsschutz, auch unter Berücksichtigung des Traufrinnengefälles.

### Patentansprüche

1. Traufenzuluftelement (1) zum Belüften und abdichten des Zwischenraumes zwischen Unterbau eines Daches im Bereich der Traufe und den darüberliegenden traufseitigen Dacheindeckungsplatten (8), bestehend aus einer mit Luftdurchtrittskanälen (7, 24) versehenen Lüftungsleiste (4, 23), die sich an die Unterseite der Dacheindeckungsplatten anlegt, sowie einem auf den Dachunterbau aufzulegenden bankförmigen Abdeckstreifen (2), der mit seinem traufseitigen Kantenbereich in die Traufrinne einzulegen ist, dadurch gekennzeichnet, daß der traufseitige Kantenbereich des Abdeckstreifens (2) zum Ausgleich des Traufrinnengefälles als separater Ausgleichsstreifen (3) ausgebildet ist, der mit dem Abdeckstreifen durch ein winkelverstellbares Scharniergelenk (11, 12) verbunden ist.

2. Traufenzuluftelement nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Scharniergelenk aus einer etwa halbzylinderförmigen Gelenkhülse (11) und einem in diese verdrehbar einsetzbaren zylinderförmigen Gelenkeinsatz (12) besteht.

3. Traufenzuluftelement nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Gelenkhülse (11) an dem Abdeckstreifen (2) und der Gelenkeinsatz (12) an dem Ausgleichsstreifen ausgebildet sind.

4. Traufenzuluftelement nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß das Scharniergelenk (11, 12) zur Festlegung des Schwenkwinkels einzelne Raststellungen aufweist.

5. Traufenzuluftelement nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Gelenkhülse (11) und/oder der Gelenkeinsatz (12) aneinander festlegbare Rastvorsprünge (13) aufweisen.

6. Traufenzuluftelement nach einem der Ansprüche 1 bis 5, gekennzeichnet durch einen unterhalb des Stoßbereiches zweier Traufenzuluftelemente (1, 14) angeordneten und die Stoßfuge auf ihrer Länge abdichtenden Verbindungsstreifen (15) mit einem Abdeckstreifen (16) und einem Ausgleichsstreifen (17), die über ein Scharniergelenk (18, 19) winkelverstellbar verbunden sind.

7. Traufenzuluftelement nach Anspruch 6, da-

durch gekennzeichnet, daß das Scharniergelenk (18, 19) des Verbindungsstreifens (15) zu demjenigen des Abdeckstreifens (2) offen ausgebildet ist und dessen Scharniergelenk (11, 12) in das Scharniergelenk (18, 19) des Verbindungsstreifens (15) einsetzbar ist.

8. Traufenzuluftelement nach Anspruch 6 oder 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Abdeck- und Ausgleichsstreifenteile (16, 17) Haltevorsprünge (20) aufweisen, die auf die Abdeck- und Ausgleichsstreifenteile (2, 3) klemmend aufschiebbar sind.

9. Traufenzuluftelement nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, daß die Haltevorsprünge (20) auf der Mittellinie des Verbindungsstreifens (15) angeordnet sind und einen T-förmigen Querschnitt besitzen.

10. Traufenzuluftelement nach einem der Ansprüche 6 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß die Abdeck- und Ausgleichsstreifenteile (16, 17) mehrere parallel zueinander zur Traufe hin verlaufende Sicken (21) aufweisen.

11. Traufenzuluftelement nach einem der Ansprüche 1 bis 10, dadurch gekennzeichnet, daß auf dem Abdeckstreifen (2) des Traufenzuluftelements (14) mehrere in Längsrichtung verlaufende parallele Einschubführungen (22) für die Lüftungsleiste (23) angeordnet sind.

12. Traufenzuluftelement nach Anspruch 11, gekennzeichnet durch in die Einschubführungen (22) mit einem Haltefuß einschiebbare Dorne (25).

## Claims

1. A eaves-ventilation element (1) for ventilating and sealing the interstices between the substructure of a roof in the area of the eaves and the underside of the roofing panels (8) above it, comprising a ventilation strip (4, 23) including aeration apertures (7, 24), which ventilation strip being set against the roofing panels, and a strip-like covering plate lying on the roof substructure, which covering plate's edge on the eave's side lying in the eave's gutter, characterized by constructing the eave's side of the edge of the covering plate (2) as a separate compensating strip (3) to compensate for the eave's gutter grade, which separate compensating strip being connected to the covering plate by means of an angularly adjustable hinge (11, 12).

2. Eaves-ventilation element according to claim 1, characterized in that the hinge consists of an about semi-cylindrically shaped hinge sleeve (11) and a rotatable cylindrically shaped hinge pin (12).

3. Eaves-ventilation element according to claim 2, characterized by the hinge sleeve (11) being formed at the covering plate and the hinge pin (12) being formed of the compensating strip.

4. Eaves-ventilation element according to one of the claims 1 to 3, characterized by the hinge's articulating parts (11, 12) having a number of catches to set the pivot angle.

5. Eaves-ventilation element according to

claim 4, characterized by the hinge sleeve (11) and/or the hinge pin (12) featuring a number of pivot catches.

6. Eaves-ventilation element according to one of the claims 1 to 5, characterized by a connecting strip (15) provided below the impact area of the two eaves-ventilation elements (1, 14) and sealing the length of the cross joint, which connecting strip (15) comprising a covering plate part (16) and a compensating strip part (17), connected pivotally by means of a hinge (18, 19).

7. Eaves-ventilation element according to claim 6, characterized by the connecting strip's (15) hinge (18, 19) being formed open to that of the covering plate (2) and its hinge joint (11, 12) being insertable in the hinge joint (18, 19) of the connecting strip (15).

8. Eaves-ventilation element according to claim 6 or 7, characterized by the covering plate part and the compensating strip part (16, 17) being fitted with clamp projections (20) which clamp projections being movable to press the covering plate and the compensating strip (2, 3) against each other.

9. Eaves-ventilation element according to claim 8, characterized by the clamp projections (20) being arranged on the midline of the connecting strip (15) and possessing a T-shaped section.

10. Eaves-ventilation element according to claims 6 to 8, characterized by the covering plate part and the compensating strips part (16, 17) featuring several parallel crimps (21) running toward the eaves.

11. Eaves-ventilation element according to claims 1 to 10, characterized in that on the covering plate (2) of the eaves-ventilation element (14) several parallel insert guideways (22) run lengthwise for the ventilation strip (23).

12. Eaves-ventilation element according to claim 11, characterized by a bolt (25) with a head which can be inserted into the insert guideways (22).

## Revendications

1. Elément d'aération pour rive d'appui (1) destiné à l'aération et à l'étanchéification de l'espace intermédiaire entre la structure inférieure d'un toit dans la zone de la rive et les plaques de couverture du toit (8) côté rive recouvrant ladite structure, composé d'une baguette d'aération (4, 23) qui est munie de canaux de passage d'air (7, 24) et est appliquée sur le côté inférieur des plaques de couverture du toit, ainsi que d'une bande de recouvrement (2) en forme de lé qui doit être posée sur la structure inférieure du toit et dont le bord côté rive doit être mis en place dans la gouttière, caractérisé en ce que le bord côté rive de la bande de recouvrement (2) est réalisé, pour compenser l'inclinaison de la gouttière, sous forme de bande de compensation (3) séparée qui est reliée à la bande de recouvrement par une articulation à charnière (11, 12) à angle réglable.

2. Elément d'aération pour rive d'appui selon la revendication 1, caractérisé en ce que l'articulation à charnière est composée d'un manchon d'articulation (11) à peu près demi-cylindrique et d'un insert d'articulation (12) cylindrique pouvant être inséré dans ledit manchon de manière à pouvoir pivoter.

3. Elément d'aération pour rive d'appui selon la revendication 2, caractérisé en ce que le manchon d'articulation (11) est réalisé sur la bande de recouvrement (2) et l'insert d'articulation (12) sur la bande de compensation (3).

4. Elément d'aération pour rive d'appui selon l'une des revendications 1 à 3, caractérisé en ce que l'articulation à charnière (11, 12) présente différentes positions d'arrêt afin de fixer l'angle de pivotement.

5. Elément d'aération pour rive d'appui selon la revendication 4, caractérisé en ce que le manchon d'articulation (11) et/ou l'insert d'articulation (12) présente des saillies d'arrêt (13) pouvant être bloquées les unes contre les autres.

6. Elément d'aération pour rive d'appui selon l'une des revendications 1 à 5, caractérisé par une bande de raccordement (15) qui est disposée au-dessous de la zone du joint de deux éléments d'aération pour rive d'appui (1, 14), étanchéifie l'ouverture du joint sur sa longueur et comprend une partie de bande de recouvrement (16) et une partie de bande de compensation (17) qui sont reliées par l'intermédiaire d'une articulation à charnière (18, 19) à angle réglable.

7. Elément d'articulation pour rive d'appui selon la revendication 6, caractérisé en ce que l'articulation à charnière (18, 19) de la bande de

raccordement (15) est réalisée ouverte vers celle de la bande de recouvrement (2) et en ce que l'articulation à charnière (11, 12) de ladite bande de recouvrement peut être insérée dans l'articulation à charnière (18, 19) de la bande de raccordement (15).

8. Elément d'aération pour rive d'appui selon la revendication 6 ou 7, caractérisé en ce que les parties de bande de recouvrement et de bande de compensation (16, 17) présentent des saillies de retenue (20) qui peuvent être glissées avec effet de blocage sur les parties de bande de recouvrement et de compensation (2, 3).

9. Elément d'aération pour rive d'appui selon la revendication 8, caractérisé en ce que les saillies de retenue (20) sont disposées sur la ligne médiane de la bande de raccordement (15) et possèdent une section transversale en T.

10. Elément d'aération pour rive d'appui selon l'une des revendications 6 à 8, caractérisé en ce que les parties de bande de recouvrement et de compensation (16, 17) présentent plusieurs moulures (21) s'étendant parallèlement les unes aux autres en direction de la gouttière.

11. Elément d'aération pour rive d'appui selon l'une des revendications 1 à 10, caractérisé en ce que plusieurs guidages d'introduction (22) parallèles qui s'étendent en direction longitudinale et sont destinés à la baguette d'aération (23) sont disposés sur la bande de recouvrement (2) de l'élément d'aération pour rive d'appui (14).

12. Elément d'aération pour rive d'appui selon la revendication 11, caractérisé par des goujons (25) pouvant être introduits avec un pied de support dans les guidages d'introduction (22).

40

45

50

55

60

65

6

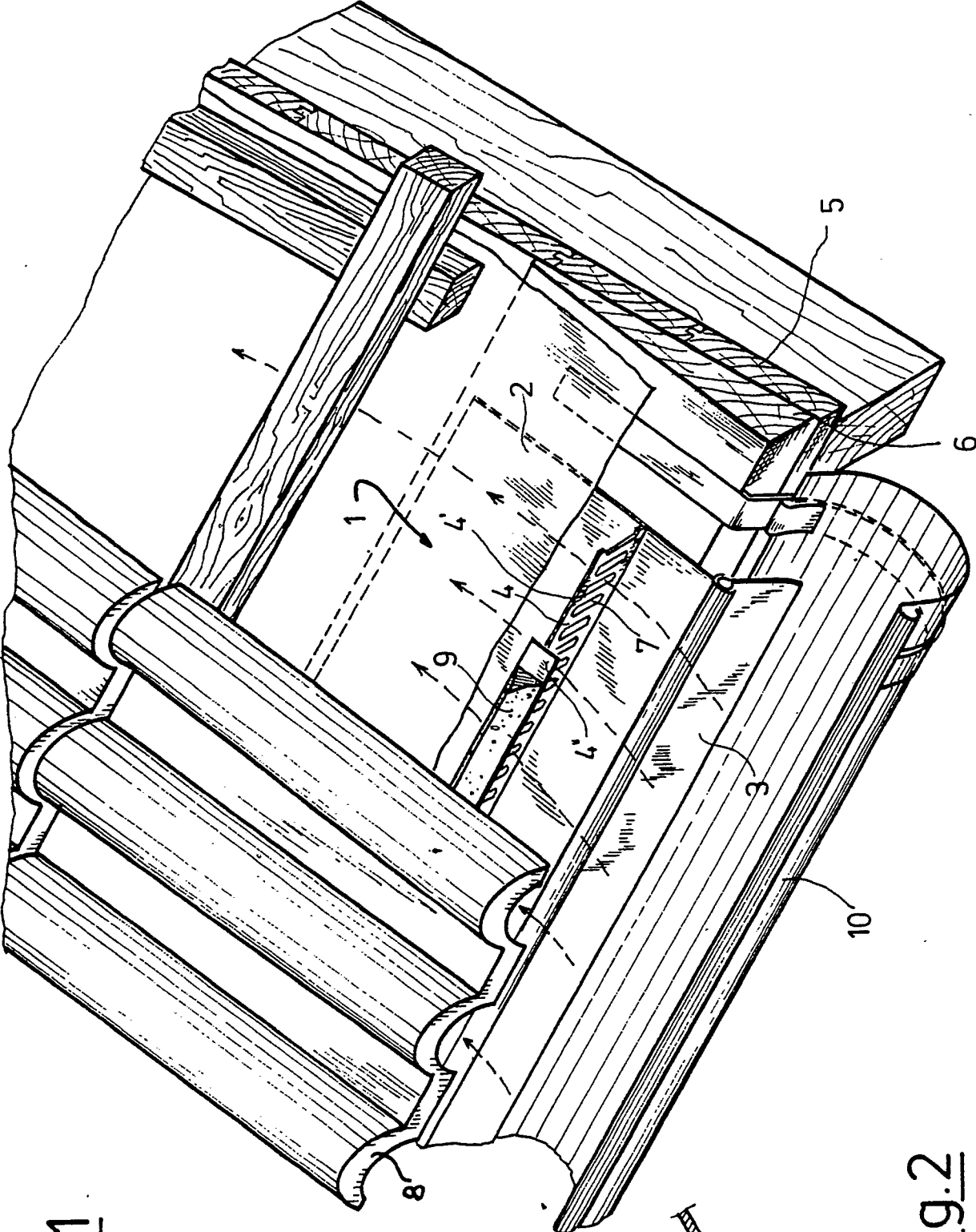


Fig.1

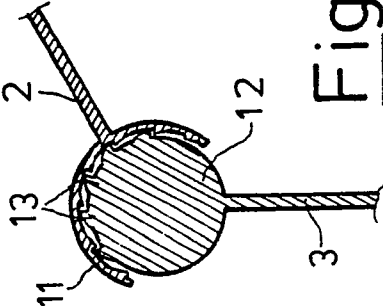


Fig.2

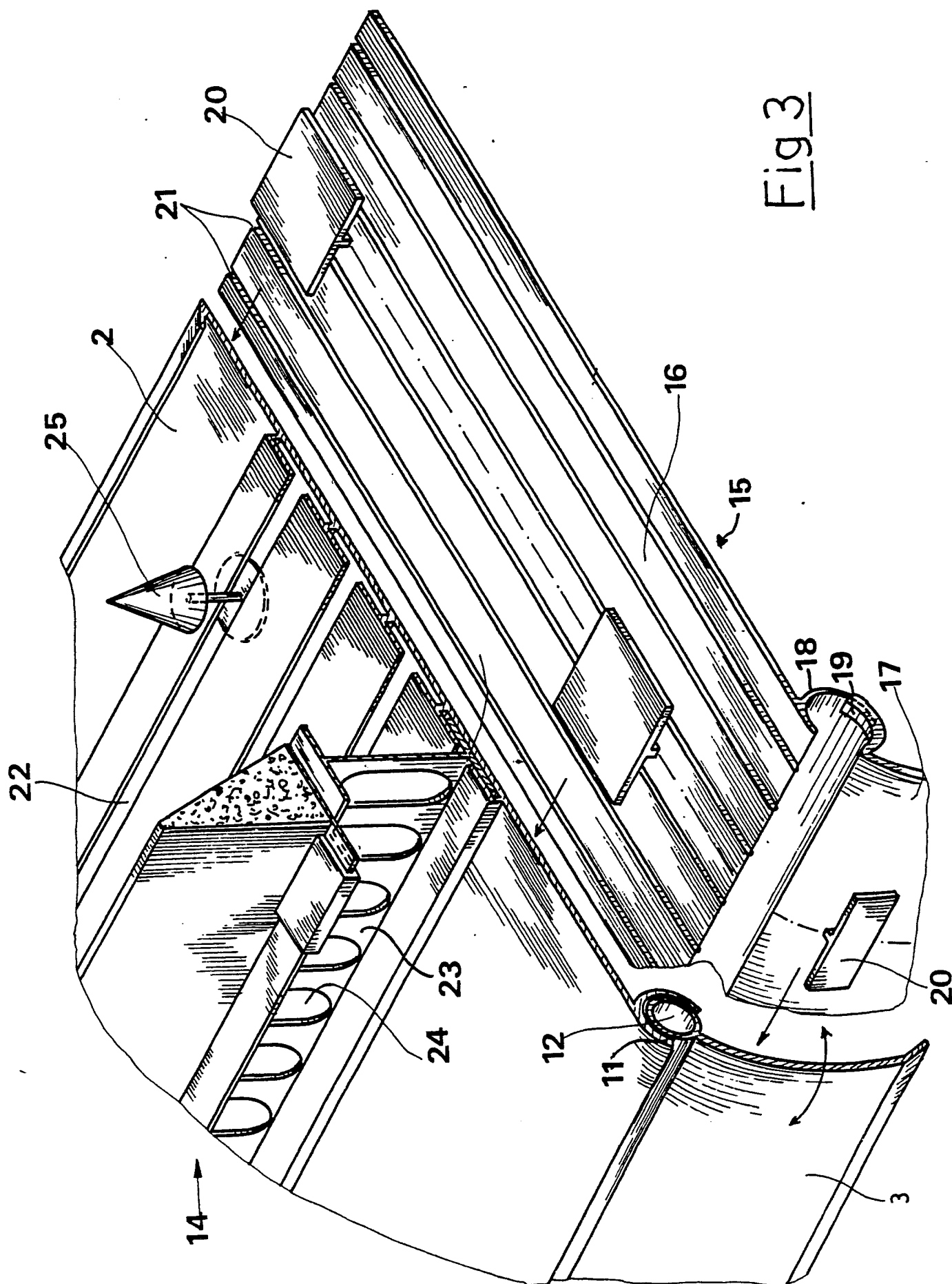


Fig 3